

Staatsregierung die Zustimmung nicht fehlen, damit das nun einmal Unvermeidliche, welches in den Gedanken der beteiligten Gewerbetreibenden, wie so manches Andere, viel gefährlicher aussehen mag, als es sich in der Wirklichkeit erweisen dürfte, sobald als möglich eintrete, und unsere Stadt in dieser Beziehung hinter den übrigen Städten des Landes, in denen schon seit längerer Zeit die unbeschränkste Concurrenz als Regulator der Brod-, Fleisch- u. Verhältnisse auf das Trefflichste sich bewährt hat, nicht länger zurückstehe.

Zeitungen.

Sachsen. Dresden, 18. Septbr. Heute sind sämtliche Staatsanwälte Sachsens verpflichtet und Sr. Majestät dem Könige vorgestellt worden.

Chemnitz, 20. Septbr. Der Unternehmungsggeist unserer Fabrikanten und die allgemeine Ueberzeugung, daß wir durch die bestehenden Verhältnisse dringend aufgefordert sind, die bisherigen geschäftlichen Unternehmungen durch neue, in größerem Maßstabe und mit Benutzung aller technischen und finanziellen Vortheile angelegte zu vermehren, verspricht in der nächsten Zeit eine Erweiterung und Erhöhung des Chemnitzer Geschäftslebens, von der wir uns die segensreichsten Folgen für unser Gemeinwesen, ja für das ganze Vaterland versprechen dürfen. Außer einer großen Bierbrauerei auf dem so ausgezeichnet gelegenen Schloßberge, zwei größeren Fabriken für Buntwaaren, deren eine noch in diesem Jahre unter Dach kommen, die andere mit nächstem Frühjahr im Bau begonnen werden soll, ist es ganz besonders eine in großartigem Maßstabe entworfene Baumwollspinnerei, von der seit längerer Zeit hier viel gesprochen wird.

(Ch. Tgbl.)

Unter den Geschäftsleuten erregt die erste Rechnungsübersicht der Leipziger Creditanstalt Aufsehen, da in Zeit von 3 $\frac{2}{3}$ Monaten ein Betriebsüberschuss von 226,000 Thalern, einer Dividende von 35 Procent entsprechend, gemacht worden ist.

Aus Baugen wird der „S. G. Z.“ geschrieben, daß daselbst am 18. früh nach 5 Uhr ein Candidat der Theologie Namens Flemming in der Domkirche öffentlich zur katholischen Kirche übergetreten sei. Derselbe will die noch nöthigen Studien in Prag machen, um sich dann zum Priester weihen zu lassen.

Buchholz, 19. September. Die D. G. Z. verbürgt folgenden Vorfall: Ein junger Mann aus unserer nächsten Nähe, welcher eine geraume Zeit lang in Lyon gearbeitet, erzählte uns folgenden hübschen Späß. Vor ein paar Jahren fragte ihn auf einer der lebhaftesten Straßen Lyons ein vornehmer und ehrwürdiger Herr, wo sich die ausgezeichnetste Lyoneser Modewaarenhandlung befände. „Ich will sie Ihnen gern zeigen.“ Sie gingen zusammen, und auf dem Wege dahin ergab das Gespräch bald, daß beider liebe Heimath Annaberg sei. Der vornehme Herr wollte seine Frau Gemahlin bei der Nachhausekunft mit einem acht Lyoneser seidnen Kleide erfreuen und kaufte in der berühmten Handlung ein solches. Nachdem dieß geschehen, fragte der freundliche Kaufmann, wos Landesherr der Herr sei. — „Mein Vaterland ist Sachsen, mein Wohnort Annaberg.“ — „Das trifft sich wunderbar. Das Kleid, welches Sie kauften, es ist in Annaberg gefertigt, in der Köhlingischen Fabrik. Wir beziehen viel seidene Waaren von derselben.“

Neussische Fürstenthümer. Oera, 17. Sept. Am 15. d. M. verstarb auf einem seiner Güter nahe bei Wien Sr. Durchl. Herr Heinrich LXIV. Fürst Neuss von Köstritz. So viel verlautet, geht nach testamentarischer Bestimmung die Herrschaft Köstritz an den Fürsten Heinrich LXIX. von Köstritz über, während die übrigen Güter der Fürst Heinrich IV. erbt.

Preußen. Berlin, 20. Sept. Heute Abend fand die Trauung des Großherzogs von Baden mit der Prinzessin Luise von Preußen statt.

Köln, 20. Sept. Durch das Haus Dypenheim ist hier soeben ein deutsch-belgisches Consortium zur Uebernahme der sämtlichen russischen Eisenbahnen mit einem Capital von 268 Millionen Rubeln gebildet worden. Herr Eduard Dypenheim begiebt sich, mit den entsprechenden Vollmachten versehen, morgen nach St. Petersburg.

Baden. Sr. k. H. der Großherzog hat das Fest seiner Vermählung durch Amnestie- und Gnadenacte verherrlicht.

Großherzogthum Hessen. Die „Wormser Zeitung“ vernimmt aus sicherster Quelle, daß die Genehmigung großh. Ministeriums des Innern für die projectirte Einrichtung eines Luther-Denkmales in Worms eingetroffen ist.

Frankreich. Der Köln. Jtg. wird geschrieben, daß in Paris ein Complot, dessen Zweck der Umsturz der kaiserlichen Dynastie war, entdeckt worden sei. Die Verhaftungen, 40 bis 50 an der Zahl, seien am letzten Dienstag Morgens in mehreren Weinstuben an der Barriere vorgenommen, wo die Verschwornen ihre geheimen Zusammenkünfte hielten. Die Verhaftungen in Paris dauern fort.

Paris, 20. Sept. Dem Constitutionnel zufolge hat in Algerien am 10. die Expedition gegen die Kabysen ihren Anfang genommen. — Die angekündigte Abbrechung der diplomatischen Beziehungen mit Neapel machte große Sensation.

Paris, 16. Sept. Folgende Angaben der „Revue municipale“ geben einen Begriff von der Umgestaltung, welche Paris in Folge der fortwährenden Neubauten erleidet. Zur Vergrößerung der Centralhallen wurden 20 enge und finstere Gassen mit 249 Häusern niedergerissen. Die Verlängerung der Rivolistraße, welche schon jetzt 3,146 Meter beträgt, erforderte die Niederreißung von 32 Straßen mit 587 Häusern. Man begreift leicht, daß zwischen der Zahl der Neubauten und der Demolirungen ein großer Unterschied besteht, da beträchtlich weittläufiger als früher gebaut wird, und die Häuser nicht mehr so eng wie die des alten Paris sind. Im Durchschnitt kommt auf das Terrain von drei alten Gebäuden nur ein neues Haus, so daß für die seit sechs Jahren zerstörten 2000 alten Häuser nur 650 neue an die Stelle getreten sind. Mehr als 80,000 Personen haben in Folge dieser Bauten neue Wohnungen auffuchen müssen.

England. London, 17. Sept. Wie die heutige Times meldet, sind England und Frankreich einig in der Neapel, den Donaufürstenthümern und Spanien gegenüber zu beobachtenden Politik.

London, 20. Sept. Die Morningpost spricht davon, daß die Abberufung der Gesandten der Westmächte in Neapel beabsichtigt werde. (Eine andere tel. Depesche sagt, das Chronicle melde die Abberufung.) Auch Times brachte gestern in einer zweiten Ausgabe eine Correspondenz aus Paris, welche wenig Hoffnung für Beilegung der Irrungen mit Neapel ausdrückt und den Westmächten die Absicht zuschreibt, ein Ultimatum erlassen und ihre diplomatischen Beziehungen mit Neapel aufheben zu wollen. — Von Portsmouth sollen zwei Linienschiffe nach dem Tajo abgegangen sein. Nach telegr. Angaben der K. Z. wollen die Westmächte 4 Linienschiffe und eine entsprechende Anzahl von kleineren Schiffen in die neapolitanischen Gewässer schicken.

Mannichfaltiges.

Die Krönung Kaiser Alexanders II. in Moskau.

Moskau, 7. September.

Seit wenig Stunden schmückt die dem Kaiser Nikolaus entfallene Krone die Stirn Alexander's II. — Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es sehr Viele gegeben hat, welche, um sicher zu sein, des andern Morgens als Augenzeugen der Ceremonie beizuhören zu können, die ganze vorige Nacht im Kreml zugebracht haben; so viel aber steht fest, daß schon vor 5 Uhr des Morgens eine ungeheure Menschenmenge sich vor den Haupteingängen der heiligen Pforte, dem Arsenal- und dem Nikolaisthore drängte. Es waren zu den verschiedenen im Zarenhofe und um den Glockenturm von Iwan Weliki herum errichteten Tribunen gegen 6000 Eintrittskarten und 40,000 für das Innere des Kremls vertheilt worden. Der Auserwählten, welche das Innere der Kirche betreten durften, waren kaum 500. Um 7 Uhr hatten sich ungefähr 50,000 Zuschauer auf dem Wege versammelt, welchen der kaiserliche Festzug nehmen sollte. — Es herrschte, trotzdem daß weder Gendarmen noch Buschniks sich zeigten, vollständige, durch Nichts getrübt Ordnung und Ruhe. Wer sich durch die Menge wagt, um von dem ihm vorbehaltenen Plaze Besitz zu nehmen, gefährdet höchstens die Reinheit seiner Kleidung durch zu nahe Berührung mit russischem Leder — wach' geringes Opfer für den zu hoffenden Genuß! Wie geschätzt übrigens solche reservirte Plätze waren, das beweist die Thatsache, daß man Eintrittskarten in das Innere des Zarenhofs mit 150 Silberrubeln bezahlt hat.

Eine Batterie von 8 Geschützen, auf der Plattform des einen Thurmes der Ringmauer aufgestellt, gab Punkt 7 Uhr das Zeichen für das allgemeine Glockengeläute. Vor Allem hört man den tiefen und majestätischen Ton der großen Glocke der Kirche Iwan Weliki. Sie giebt das tiefe g mit einer Kraft, die noch mehr hervortreten würde, wenn man sie läutete, anstatt sie anzuschlagen.

In demselben Augenblicke reiten die Garde-Cavaliere und die Kürassiere in den Hof und besetzen das Innere der in ihrer ganzen Ausdehnung mit rothem Tuche überzogenen Holzbalustrade, welche das Gefolge vom Hofe trennt. Hinter dieser Schranke schaaren sich Infanterie-Abtheilungen von allen Regimentern der kaiserl. Garde; in der Mitt., gerade gegenüber der Ostseite des Himmelfahrtsdome, stellen sich Deputationen der leichten Reiterei derselben Garde auf. Auch sehe ich zum ersten Male ein Peloton der Elite-Compagnie der Palastgrenadiere, eines Corps, welches ausschließlich zum innern Dienste und dazu bestimmt ist, bei der Alexanderssäule den Wachdienst zu versehen. Ihre Uniform ist ähnlich der der belgischen Grenadiere, nur viel glänzender.

Während außen diese Vorbereitungen vorgenommen werden, geleitet ein Zug von Beamten zweiter Klasse die zehn Insignien der Kaiserwürde, nämlich die Ordenskette des heiligen Andreas, die Standarte des Reiches,